

# Die Tür ist offen!

Predigt über Hebräer 10,19-25<sup>1</sup>

---

Der Hebräerbrief hört sich für uns oft schwierig und kompliziert an.<sup>2</sup>

Worum geht es hier?

Einfach gesagt, darum: Jesus kam zu uns und kommt wieder, damit wir zu Gott kommen.

Advent heißt ja Ankunft:

Jesus kam an. Und Er wird ankommen – auf dieser Erde.

Das sind Fakten. Unabhängig von uns.

Aber persönlich steht die Frage:

Ist Er bei uns angekommen? Und werden wir bei Gott ankommen?

Jetzt ist wieder die Zeit der Adventskalender.

Jeden Tag ein Türchen öffnen. Und dann leuchtet uns ein Bild entgegen.

Bisher war das Bild zugedeckt – nicht zu sehen.

Wir machen es auf: Und sehen etwas Neues.

So etwas hat Jesus getan: Eine Tür aufgemacht.

Und dahinter leuchtet etwas, was vorher nicht zu sehen und nicht zugänglich war:

Nämlich Gott und Seine Herrschaft, Sein Reich.

Durch Jesus ist die Tür zu Gott jetzt auf, und wir haben Zugang.

Nun gibt es ja nicht nur die Papiertüren am Adventskalender.

Wichtiger sind richtige Türen, z.B. Haustüren.

Türen verschließen oder öffnen Räume.

Ich kann von außen in ein Haus eintreten.

Und auf einmal bin ich im Warmen und geschützt und geborgen. Ich bin zuhause.

Jesus hat die Tür aufgemacht, damit ich bei Gott zuhause sein kann:

In Seiner Wärme und Liebe geschützt und geborgen.

Gott ist nicht mehr fremd und weit weg für mich, sondern nahe und vertraut.

Ich bin bei IHM willkommen. Ich bin bei IHM angekommen und angenommen.

In Seiner Liebe werde ich heil.

Die Tür dazu hat Jesus aufgemacht.

Der Hebräerbrief sagt das mit einem etwas anderen Bild:

*Jesus hat den Eingang in das Heiligtum auf gemacht.*

Das ist ein *neuer und lebendiger Weg*. Der geht durch einen *Vorhang hindurch*.

Das heißt, dieser Vorhang musste zerrissen werden.

Und dieser Vorhang war sein eigener Körper, *sein Fleisch*.

Da ging es durch. Er ist daran kaputt gegangen, gestorben. Ein hoher Preis. Höchstpreis.

Weil Jesus am Kreuz gestorben ist, ist die Tür zu Gott jetzt auf.

In der Stifthütte und im Tempel ging es durch Vorhänge ins Heiligtum

und ins Allerheiligste, in Gottes Gegenwart.

Normalsterbliche hatten dazu keinen Zutritt.

Nur Priester und der Hohepriester.

Aber nun ist Jesus gekommen als Hoherpriester und hat den Weg für alle frei gemacht.

Dafür hat Jesus sich kaputt machen lassen, kreuzigen lassen.

Durch Ihn hindurch geht es nun zu Gott. Nichts steht mehr im Weg.

---

<sup>1</sup> Predigttext für den 1. Adventssonntag, „weiterer Text“ – bis 2018 Reihe VI.

<sup>2</sup> Eine Einführung in den Hebräerbrief finden Sie unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/hebraeer/>

Der Hebräerbrief ermuntert uns:

Der Weg ist frei, aber nun benutzt ihn auch! Die Tür ist offen, nun geht auch hindurch!

Wie sollen wir gehen?

**Drei Anweisungen** finden wir:

- **Geht in Freiheit und im Glauben**
- **geht gemeinsam in der Liebe**
- **geht voll Hoffnung in das Licht.**

**Geht in Freiheit und im Glauben:**

Der Weg zu Gott ist frei, das heißt:

Du darfst zu IHM kommen ohne Zögern.

Du darfst IHM alles sagen ohne Hemmungen.

Aber ... Nichts „Aber“! Es gibt kein „Aber“!

Nur dein *Herz* muss *wahrhaftig* sein, steht hier.

Also mach Gott nichts vor, auch nichts Frommes! Sei echt.

Sei vor IHM so, wie du bist, verstecke nichts.

Aber... Nichts „Aber“: *Glaube* Ihm doch endlich:

Es reicht vollkommen für dich aus, was Jesus getan hat!

Es hängt an Jesus, nicht an dir.

Setze alles auf diese Karte, auf Jesus! Vertraue Ihm ganz!

„*Lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in der Fülle des Glaubens*“, formuliert der Hebräerbrief.

*Besprenge in unsern Herzen und los von dem bösen Gewissen und gewaschen am Leib mit reinem Wasser:*

Das meint:

Was dein *Gewissen* belastet, das hast du Gott doch hoffentlich schon bekannt!

Wenn nicht, dann tu's jetzt, damit Er dich *reinwaschen* kann!

Dann ist dein *Gewissen* und *Herz* wieder sauber. Und du hast eine reine Weste vor Gott.

So wie die Priester im Alten Testament durch das Opferblut von Tieren

und Waschungen mit Wasser kultisch gereinigt wurden, damit sie vor Gott sauber waren, so darfst du durch Jesus erst recht vor Gott sauber sein!

Alles ist rein und klar durch Jesus!

So – und nur so – kannst du zu Gott kommen.

„*Gewaschen am Leib mit reinem Wasser*“ sagt der Hebräerbrief.

Das ist vermutlich eine Anspielung auf die Taufe. Wasser reinigt. Zunächst den Körper.

Aber es geht darum, dass der ganze Mensch vor Gott rein ist.

Alle Sünde, aller Dreck, alle Unreinheit – abgewaschen! Vergangenheit!

Das was Jesus am Kreuz getan hat, zählt für dich.

Darauf zählt Gott, das zählt bei Gott, und darauf kannst du zählen.

Also: zu Gott kommen in aller Freiheit, *mit Freimut*, mit zuversichtlichem Vertrauen.

Und das ganz echt: *Mit wahrhaftigem Herzen*.

Und *in der Fülle, in der vollen Gewissheit des Glaubens*.

Wobei: Es sind noch andere auf diesem Weg!

Und du kannst diesen Weg **nur gemeinsam** mit anderen gehen:

„*Lasst uns aufeinander achthaben, einander wahrnehmen, betrachten, beobachten, ständig füreinander sorgen, das gegenseitige Wohlergehen im Blick haben!*“

Und lasst uns *einander zur Liebe* anspornen:

*Schauen wir, wie wir die Liebe begeistert voranbringen unter uns.*

*Und gute Werke, hilfreiche Taten.*

Dass wir brauchbare, edle, ehrenvolle Aktivitäten miteinander entwickeln.

*Und unsre Versammlung nicht verlassen, wie einige zu tun pflegen.*

Den Weg zu Gott kann man nur gemeinsam mit Jesus und gemeinsam mit anderen gehen!

Und damit ist mehr gemeint als nur Veranstaltungen zu besuchen.

Ja, der Gottesdienst ist wichtig! Dort sollte sich die ganze Gemeinde treffen.

Aber es geht noch um mehr:

Einander im Blick haben, aufeinander achten, einander helfen, ermutigen.

Einander korrigieren, anspornen, damit wir am Ziel wirklich ankommen!

Das geht nur in kleineren, überschaubaren Gruppen.

Hast du wenigstens einen oder zwei Menschen, mit denen du deinen Glauben teilst, deine Freuden, deine Nöte, deine Anliegen, deine Gaben, deine Wahrnehmungen, deine Erfahrungen, deine Ideen?

Lebst du deinen Glauben zusammen mit anderen?

Es soll hier nicht nur etwas besucht werden, sondern etwas gelebt werden!

Wie wäre es, wenn du darum beten würdest:

„Herr, zeige mir einen, zwei oder drei Menschen, mit denen ich den Glauben gemeinsam leben kann,

dass wir uns gegenseitig auf dem Weg helfen und begleiten und füreinander da sind.“

### **Durch Jesus auf dem Weg zu Gott:**

- **in Freiheit und im Glauben,**
- **gemeinsam in der Liebe**

Und noch einen 3. Punkt hatten wir:

- **voll Hoffnung in das Licht.**

*Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheißen hat.*

Wir leben in der dunklen Jahreszeit und nicht wenige sehen auch für die Zukunft schwarz.

Christen sehen die Zukunft ganz hell! Weil Jesus kommt!

Mag jetzt erst mal alles immer dunkler werden –

der Morgen kommt, es wird Tag und strahlend schön – ganz sicher.

Lasst euch nicht verunsichern durch Befürchtungen und Ängste,

Prognosen und Weltuntergangsszenarien.

Auch nicht durch die Nachrichten.

Sie zeigen vieles, was der Teufel tut und vorhat, aber nicht, was Gott tut und vorhat.

Lasst euch nicht umwerfen von Schwierigkeiten,

und nicht verschaukeln von den Wellen eurer Gefühle.

Haltet fest, was Gott versprochen hat, denn daran gibt es nichts zu rütteln.

*Und lasst uns nicht vergessen oder vernachlässigen unsere – ja was?*

*Unsere Versammlung!* Da steht im Urtext ein sehr spezielles Wort:

„*Hinauf-zusammenführung*“ müsste man ganz wörtlich übersetzen. Komisch – oder?

Dieses Wort steht nur noch *einmal* im Neuen Testament: in 1. Thess 2,1.

Als Verb finden wir es in Matth 24,31 und Mark 13,27.<sup>3</sup>

Bei allen 3 Stellen ist das Thema: Jesus kommt wieder! So auch hier!

Wenn Jesus wiederkommt, wird Er die, die zu Ihm gehören, zu sich holen und zu Gott bringen!

Die Engel werden Gottes Auserwählte von überall her sammeln.

Ein spezielles Ereignis in diesem Zusammenhang ist das, was einige die „Entrückung“ nennen.

<sup>3</sup> Außerdem noch in Matth 23,37

*Lasst uns nicht vergessen oder vernachlässigen unsere „Hinauf-zusammenführung“, unsere Versammlung, unsere Vereinigung mit Jesus, wie es bei einigen Sitte geworden ist, sondern einander ermahnen, ermutigen, und das umso mehr, als ihr seht, dass sich der Tag naht, sagt der Hebräerbrief.*

Bei euch ist einiges eingerissen! Da hat sich eine Unsitte breitgemacht: Nicht nur, dass ihr das Zusammenkommen mit anderen Christen vernachlässigt. Sondern ihr habt vergessen, dass Jesus wiederkommt und euch zu sich holt. Das rückt näher! Verpasst das nicht! Und verpasst einander nicht! Leute: Es geht aufwärts! Nehmt euch gegenseitig mit und bleibt nicht zurück! Advent – Jesus kommt! Kommt mit! Sagt euch das immer wieder und ermutigt einander in dieser Hoffnung: Es ist bald soweit, *der Tag naht!*

Advent: Jesus kam und kommt zu uns, damit wir zu Gott kommen. Die Tür ist auf! Nun geht hindurch! Durch Jesus zu Gott:

- Geht in Freiheit und im Glauben,
- geht gemeinsam in der Liebe
- geht voll Hoffnung in das Licht.

EG 9,6 / 394,1-5

### Gebet

Herr Jesus Christus, danke, dass Du da bist!  
 Du bist gekommen in diese Welt und Du wirst wiederkommen  
 um zu erlösen und zu heilen, zurechtzubringen und am Ende auch zu richten.  
 Du bist jetzt schon unser Licht.  
 Und in diesem Licht dürfen wir unsere Gegenwart und Zukunft sehen!  
 In diesem Licht dürfen wir einander und Deine Gemeinde sehen.  
 In diesem Licht dürfen wir Dein Volk Israel und die Welt sehen.

So vieles verdunkelt uns den Blick,  
 unsere eigenen Aktivitäten oder unsere Trägheit,  
 die Ereignisse dieser Welt, das Leid oder das Wirken der Finsternis.  
 Aber Du bist stärker. Und wir dürfen einander stärken.

Hilf uns durch Deinen Geist, beständig in Deiner Gegenwart zu leben  
 und mit Dir zum Vater zu kommen.  
 Hilf uns durch Deinen Geist, so unsere Lasten loszuwerden  
 und Deine Gaben zu empfangen.  
 Hilf uns durch Deinen Geist zu einer Gemeinschaft, die trägt.  
 Hilf uns durch Deinen Geist zu der Perspektive, die Deine Zukunft und Ankunft sieht.  
 Dein Sieg ist gewiss und sicher!

Erwecke Deine Gemeinde,  
 dass sie aufsteht und unser Land und die Welt mit Deinem Licht erhellt.

Erwecke Dein Volk Israel und auch die Palästinenser und arabischen Länder,  
 dass sie erkennen, was wirklich dem Frieden dient  
 und wo der Friede ist und der Friedefürst.

Komm Du selbst, um zu vollenden, was Du angefangen hast,  
 und lass uns mit Dir und miteinander zum Ziel kommen. Amen.